

Moderne Verbands- verwaltung

Was aktuelle Lösungen können

35 E-Mails pro Tag und alle wollen dasselbe

Ihre Mitglieder wollen Dinge selbst erledigen: Adresse ändern, Bescheinigungen herunterladen, Status von Anträgen einsehen.

Symptome:

- Mitglieder fragen nach: "Wurde mein Antrag bearbeitet?" – manuelle Auskunft erforderlich.
- Dokumente werden per Anhang verschickt, müssen manuell gespeichert und zugeordnet werden. Medienbruch.
- Mitglieder bitten um erneute Zusendung. Such- und Versandaufwand steigt.
- "Bitte Unterlagen nachreichen" wird per Hand verschickt. Fehleranfällig, zeitaufwendig.



Ergebnis

Hoher Aufwand in der Geschäftsstelle. E-Mail-Korrespondenz, Telefonanfragen, manuelle Bearbeitung.

Warum Standard-Software hier nicht hilft

Sie könnten jetzt Standard-Software einführen. Viele Verbände tun das. Aber dann stoßen Sie auf ein Problem: Standard-Software bildet Standard-Prozesse ab.

Ihre Prozesse sind alles andere als Standard.

- Ihre mehrstufige Struktur (Bund–Land–Kreis–Ort) ist nicht Standard.
- Ihre komplexen Mitgliedschaften sind nicht Standard.
- Ihre gewachsenen Abläufe sind nicht Standard.

Sie haben also zwei Optionen:



Ihre Organisation anpassen, damit sie zur Software passt

Jahrzehnte gewachsene Strukturen aufbrechen, Teams umschulen, Prozesse neu denken.



Die Software anpassen, damit sie zu Ihrer Organisation passt

Software, die Ihre Abläufe abbildet. Keine Kompromisse, kein "das geht leider nicht".

Prozesse erhalten – Technik erneuern

Die Software passt sich an den Verband an, nicht umgekehrt. Ihre Teams arbeiten weiter wie gewohnt.

Was sich ändert: Die Technik dahinter funktioniert endlich zuverlässig.

Kernmerkmale



Ihre Arbeitsweise bleibt.
Die Software bildet Ihre Vorgänge ab.



Start mit Kernbereichen (z.B. Stammdaten, Beitragsläufe).



Zentrale Daten,
Zugriff per Browser,
keine lokale Installation.



Klare Zuständigkeiten,
Vertretungen und Freigaben.



Saubere Anbindung an
Buchhaltung, SEPA und
Dokumentenmanagement.



Keine Lizenzfalle.
Sie investieren in eigene Systeme
statt monatlicher Gebühren.

Parallelbetrieb ist Standard. Das Altsystem läuft weiter, bis die neue Lösung im produktiven Einsatz bewiesen hat, dass sie funktioniert.

Sieben Pluspunkte unserer Verbandssoftware

1. Transparenz

Status und Verantwortliche sind jederzeit einsehbar. Keine Nachfragen, kein E-Mail-Durchsuchen.

2. Bedienbarkeit

Rollenbasierte Oberflächen: Jeder Nutzer sieht nur, was für seine Rolle relevant ist. Selbsterklärend, keine Schulungen über mehrere Tage.

3. Rechte und Vertretungen

Zuständigkeiten sind schriftlich fixiert und befristet. Vertretungsregeln sind im System hinterlegt, nicht in E-Mails.

4. Zentrale Stammdaten

Eine Datenquelle für Mitgliederdaten. Keine parallelen Excel-Listen, keine Versionskonflikte.

5. Schnittstellen statt Doppelerfassung

Saubere APIs zu Finanzbuchhaltung, SEPA-Lastschriften, Dokumentenmanagementsystemen. Daten werden einmal erfasst, nicht mehrfach.

6. Nachvollziehbarkeit (Audit-Trail)

Jede Datenänderung wird protokolliert: Wer hat wann was geändert? Bei Prüfungen oder internen Klärungen sofort abrufbar.

7. Betriebssicherheit und Wartbarkeit

Regelmäßige Pflegefenster, dokumentierte Update-Prozesse. Das System ist nicht abhängig von einer einzelnen Person.

Kosten und Einsparungen

Rechenbeispiel: Neumitglied

- 200 Aufnahmen pro Jahr
- 25 Minuten pro Fall (Formular ausfüllen, E-Mail, Ablage)
- Mit neuer Software:
8 Minuten pro Fall (Online-Upload, automatische Prüfung, direkter Import in Stammdaten)
- 17 Minuten Ersparnis × 200
= 56 Stunden pro Jahr

Bei einem internen Stundensatz von 60 €: 3.400 € Einsparung pro Jahr und Verein – nur bei diesem einen Prozess.

Weitere Effekte:

- 20–30 % weniger Rückfragen, weil Status für Mitglieder sichtbar ist
- Wegfall redundanter Software-Lizenzen (Access, Excel-Tools, die nicht genutzt werden)
- Weniger Ad-hoc-Aufwand: Saubere Dokumentation reduziert "Feuerwehr"-Einsätze

Kostenstruktur

Ab ca. 40.000 € für ein Projekt.
Je nach Verbandsgröße entspricht das 40–400 € pro Mitglied bei unbegrenzter Laufzeit.

Fazit

Ab 100 Mitgliedern rechnen sich Investitionen in Software schnell.
Die Kosten sind planbar, die Einsparungen messbar.

DSGVO-konform, prüfungs- und betriebssicher

Datenschutz (DSGVO-konform)

- Nur berechtigte Personen sehen personenbezogene Daten
- Protokollierung aller Zugriffe und Änderungen
- Nur erforderliche Daten werden erhoben und gespeichert
- Regelbasierte Löschung nach Ablauf von Fristen

Nachvollziehbarkeit (Prüfungssicherheit)

- Alle Änderungen werden mit Zeitstempel protokolliert
- Dokumentierte Workflows statt E-Mail-Freigaben
- Revisions sichere Berichte auf Knopfdruck

Betriebssicherheit

- Regelmäßige Backups
- Sicherheitsupdates in definierten Wartungsfenstern
- Überwachung der Verfügbarkeit und Performance
- Klare Verantwortlichkeiten und Eskalationswege bei Ausfällen

Barrierefreiheit

- Kontrastreiche Darstellung, klare Labels, Tastaturbedienung
- Kompatibilität mit gängigen Screenreadern
- Einhaltung von WCAG 2.1

Ergebnis:

Technik, die rechtssicher ist – und im Alltag funktioniert.

Checkliste: Braucht Ihr Verband eine IT-Modernisierung?

Sicherheit und Compliance

- Enthält Ihr System sensible Mitgliederdaten ohne angemessenen Schutz?
- Erfüllt Ihr System die aktuellen DSGVO-Anforderungen?
- Können Sie bei Prüfungen nachweisen, wer wann was geändert hat?

Leistung und Stabilität

- Gibt es regelmäßig Performance-Probleme oder Systemabstürze?
- Ist Ihr System abhängig von veralteter Software (z.B. Access, alte Windows-Versionen)?

Skalierbarkeit

- Ist die Anzahl der Mitglieder oder Nutzer deutlich gestiegen?
- Stoßen Sie an Grenzen bei der Mehrbenutzerfähigkeit?

Integration

- Fehlen Schnittstellen zu Finanzbuchhaltung, SEPA oder Dokumentenmanagement?
- Werden Daten mehrfach erfasst (z.B. in Excel und dann nochmal in der Fibu)?

Benutzerfreundlichkeit

- Ist das System nur lokal nutzbar (keine ortsunabhängige Arbeit möglich)?
- Gibt es häufige Rückfragen zur Bedienung?

Wartung und Abhängigkeiten

- Ist Ihr System abhängig von einer einzelnen Person (z.B. externer Entwickler)?
- Ist der Quellcode nicht verfügbar oder nicht dokumentiert?
- Bindet die Wartung zu viele interne Ressourcen?

Wenn Sie 3 oder mehr Fragen mit "Ja" beantwortet haben:
Eine Modernisierung ist empfehlenswert.

Über den Autor

Manfred Hoffbauer, einer von drei Geschäftsführern der trinidat Software Entwicklung GmbH, entwickelt seit 40 Jahren Anwendungssoftware mit Schwerpunkt Datenbanken und hat mehr als 20 Bücher zu Datenbanksystemen, insbesondere zu Microsoft Access, veröffentlicht.



Der gelernte EDV-Kaufmann hat als Gründungsgesellschafter und Geschäftsführer der trinidat jahrelang selbst Windows- und Webanwendungen programmiert. Mittlerweile konzentriert er sich auf Projektleitung, Personalmanagement, Strategie und Organisation.

Er steht für traditionelle Werte und strebt eine kollegiale und zielorientierte Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Kunden an.

Kontakt

TriniDat Software-Entwicklung GmbH

Benrather Str. 7
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 545717-40

Telefax: 0211 575717-80

E-Mail: ihrkontakt@trinidat.de